



Den Bergen fühlt sich **Angelika Wessels** tief verbunden. Der Alpstein ist Schauplatz ihres Romans.

## Im Alpstein zuhause

Im Leben von Angelika Wessels dreht sich nahezu alles um Geschichte, Geologie und den Alpstein. In ihrem Erstlingswerk hat die Mittelschullehrerin aus Appenzell diese Themen nun zu einem hochspannenden Roman verwoben, mit der Alpinen Rettung als rotem Faden.

Ein Notizbuch hat sie auf ihren Touren im Alpstein immer dabei, seit 20 Jahren schon. Darin hält Angelika Wessels ihre Gedanken und Eindrücke fest. Nicht einfach so, sondern im Wissen, dass sie zu gegebener Zeit ein Buch über den Alpstein schreiben würde. Vor fünf Jahren war die Zeit reif. Angelika Wessels setzte sich hin und schrieb einen Roman mit der Rettungskolonie im Zentrum. Seite für Seite entstand eine Geschichte über die Naturgewalt und Schönheit des Alpsteins, über die Menschen, die hier leben und wirken, über Freundschaft, Missgunst, Scheinheiligkeit, Vetternwirtschaft, Glück und Leid, über Liebe und Tod. Jetzt hält sie

es in Händen, das Buch mit dem Titel «Einsatz im Alpstein» und kann ihre Freude kaum in Worte fassen. «Es ist ein starkes Gefühl, unfassbar», sagt die 47-Jährige.

### Alpstein als Seelenlandschaft

Angelika Wessels ist ein Naturmensch. Ihre Kindheit verbrachte sie im Toggenburg. Später zog sie mit ihren Eltern nach St. Gallen. «Das war für mich Leiden pur, ich hatte jeden Tag Heimweh nach der freien Natur, nach den Bergen», blickt sie auf diese Jahre zurück. Nach Abschluss ihres Studiums in Deutsch und Geschichte zog es sie deshalb wieder in die Nähe der Berge, allerdings nicht ins Toggenburg, sondern ins Appenzellerland. Wenn immer möglich, verbringt die Mittelschullehrerin ihre Freizeit wandernd oder kletternd im Alpstein und ab und zu in den Dolomiten.

Der Alpstein ist für Angelika Wessels alles. «Er ist meine Seelenlandschaft, mein Leben.» Vom Schreibtisch im ersten Stock ihres Bauernhauses in der Küenis-

weid bei Meistersrüte hat sie freie Sicht auf Ebenalp, Alp Sigel und Hohen Kasten. Hier kann sie ihren Gedanken freien Lauf lassen, hier hat sie den Roman handschriftlich zu Papier gebracht. Direkt am Computer zu schreiben, wäre für sie undenkbar gewesen. «Die Arbeit am Computer blockiert mich.»

### Berufliche und private Themen

Angelika Wessels schreibt über jene Themen, die sie auch beruflich und privat beschäftigen. Dabei nimmt sie kein Blatt vor den Mund, getraut sich auch, Kritik zu üben. Im Zentrum ihrer Geschichte steht Gianfranco Koller, Geografielehrer, Archivar und Obmann der Rettungskolonie. Als Bergretterin ist Angelika Wessels zwar nicht selber aktiv, an öffentlichen Veranstaltungen hat sich das Mitglied der SAC-Sektion St. Gallen aber über die Arbeit der Rettungskolonie informiert. Unter anderem liess sie sich bei einer Lawinenübung in ein Schneeloch eingraben. «Wenn ich über Bergrettung schreibe, dann will ich auch eine Ahnung davon haben.»

### Fiktiv und doch real

Ist das Buch nun ein Roman oder doch eine biografische Erzählung? «Beides», sagt Angelika Wessels. «Die Hauptpersonen sind frei erfunden und auch die Handlung ist fiktiv. Real sind hingegen die Schauplätze, die Berghäuser und Bergwirte.» Dass die Geschichte tragisch endet, war für die Autorin von Anfang an klar. «Ich habe es nicht gerne schnulzig, das passt nicht zu mir.» So Gipfelt die Geschichte in der Suche



 eBook

Angelika Wessels

**Einsatz im Alpstein**

13 × 21 cm, geb.

296 Seiten, Fr. 38.-

ISBN: 978-3-85882-702-9

Erscheint im Oktober 2014

nach einem Vater, der seinen Sohn getötet und die Tochter in den Alpstein entführt hat. Für Gianfranco Koller endet der letzte Einsatz im Alpstein auf dem Roslenfirst; just auf jenem Gipfel, den Angelika Wessels als ihren «Seelenfleck» bezeichnet.

jsp.